



dragonforce 65

650mm R/C High Performance Racing Segelboot

Joysway®
www.Joysway-Hobby.com

Ripmax

Weitere Informationen über das Boot
und die DragonForce 65 Rennklasse finden Sie unter:

www.dfracing.world

TECHNISCHE DATEN:

- + Länge: 650 mm
- + Breite: 116.5 mm
- + Masthöhe: 915 mm
- + Gesamthöhe: 1338 mm
- + RTR Gesamtgewicht: 1200 g (Batterien nicht beinhaltet)
- + Segelfläche (Hauptsegel): 1460 cm²
- + Segelfläche (Vorsegel): 766 cm²
- + Segelfläche (Gesamt): 2226 cm²
- + Rumpfmaterial: lackierter Kunststoffrumpf (ABS) und Dekor
- + Geliefert in 2 Versionen: RTR Version (8815) mit Sender und Empfänger
ARTR Version (8815A) ohne Fernsteuerung
- + Für die RTR Version werden noch 4 "AA" Batterien für den Sender
& 4 "AA" Batterien für den Empfänger benötigt



BEDIENUNGSANLEITUNG

DIESES MODELL IST KEIN SPIELZEUG! DIESE ANLEITUNG SOLLTE VON EINEM ERWACHSENEN GELESEN WERDEN

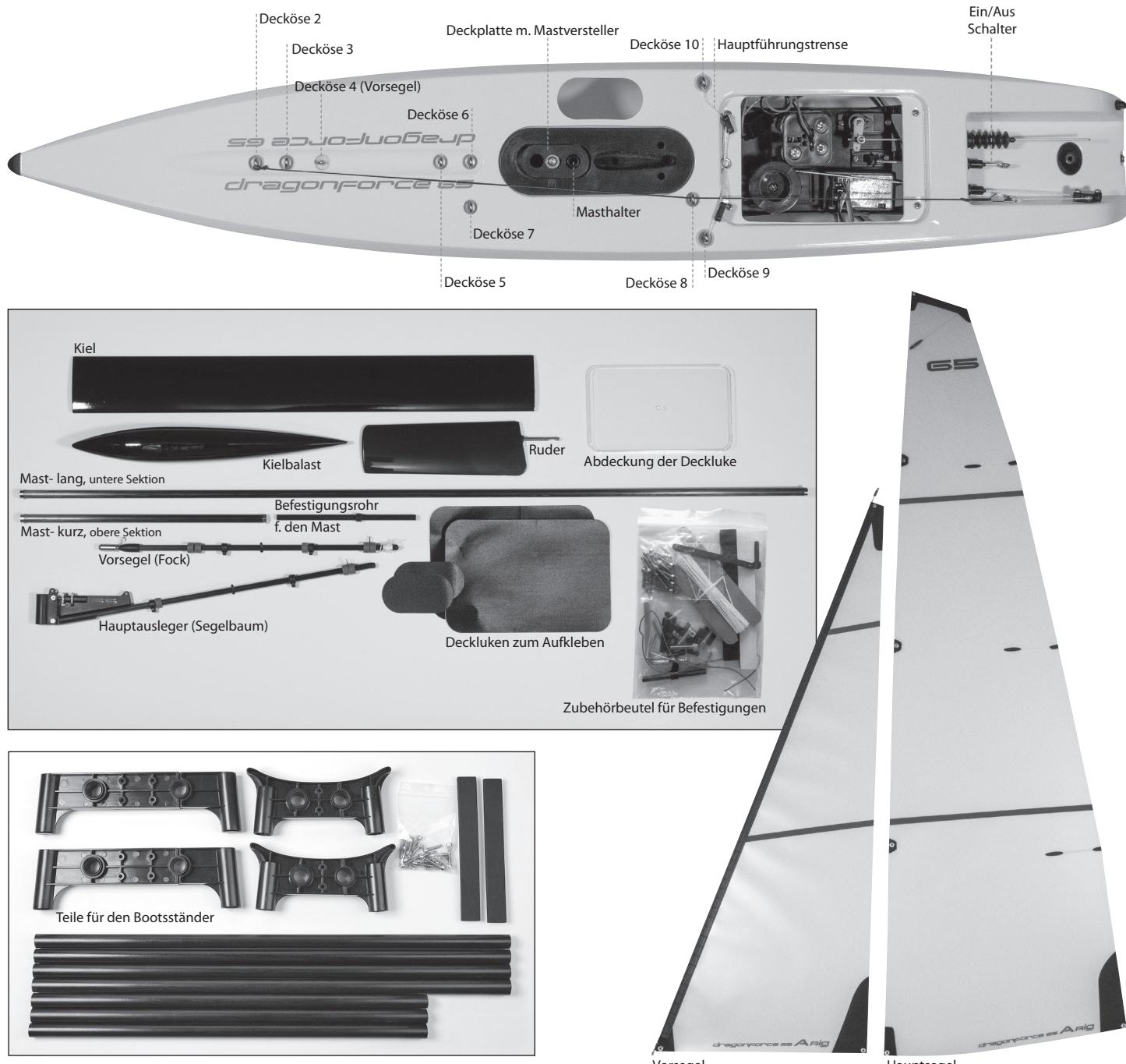
DRAGONFORCE 65 2.4 GHz R/C RACING SEGELBOOT

Diese Bedienungsanleitung bezieht sich auf die Modelle 8815 (RTR) & 8815A (ARTR)

WICHTIG:

1. Dies ist kein Spielzeug. Für die Montage und für das Betreiben des Bootes ist die Aufsicht eines Erwachsenen erforderlich.
2. Bevor Sie Ihr Modell einsetzen, nehmen Sie sich bitte die Zeit, um die Anleitung sorgfältig und vollständig zu lesen. Dieses Handbuch enthält Anweisungen, die Sie benötigen, um Ihr R/C Segelboot sicher zu montieren, betreiben und zu warten.

BAUKASTENINHALT

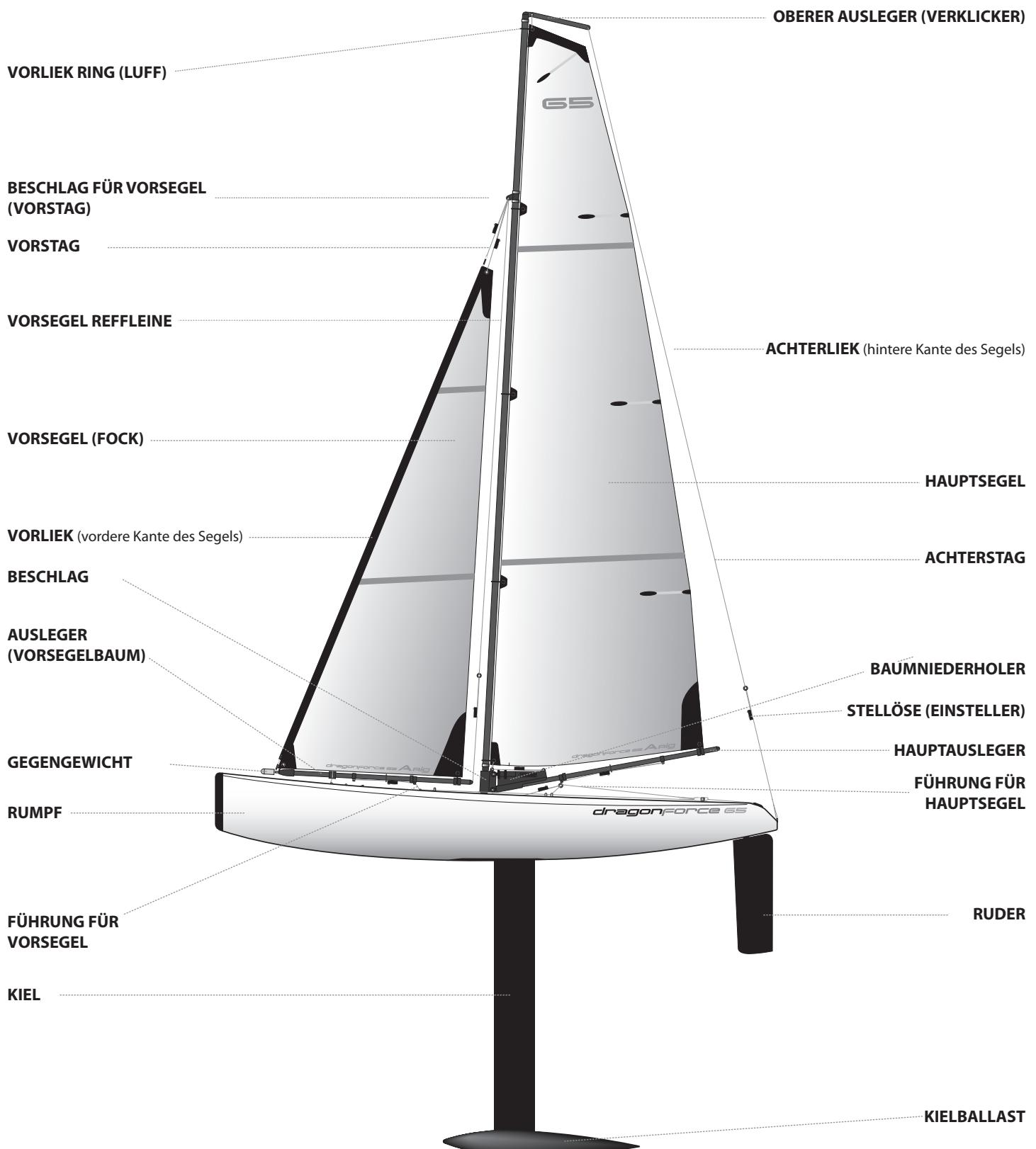


ERFORDERLICHE TEILE ZUR FERTIGSTELLUNG

- RTR Version (8815) benötigt 8 "AA" Batterien (Trockenzellen oder wiederaufladbare Akkus). (Vier für den Sender, vier für die Empfänger- Box)
- Dünnfließender Sekundenkleber (Cyanoacrylat/Super Klebstoff)
- Eine dünne Spitzzange und ein scharfes Modellbaumesser, oder Skalpell.

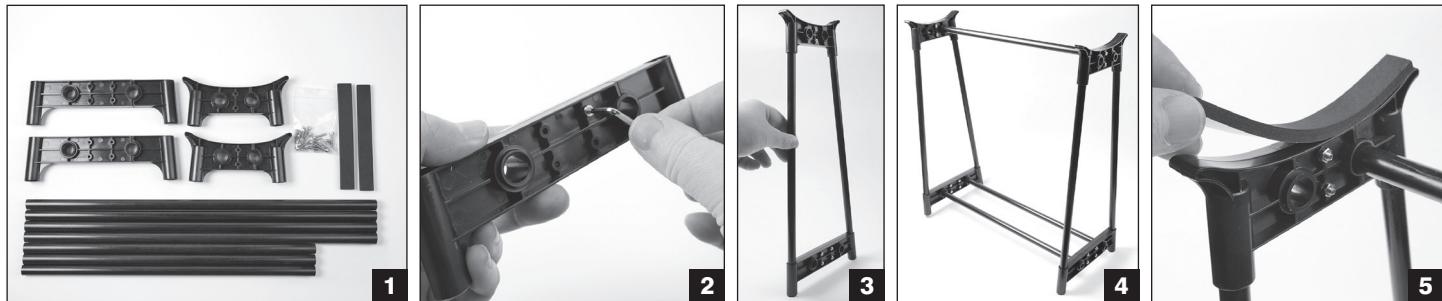
GRUNDLEGENDE BOOTS TERMINOLOGIE

BUG (BOW)	Die Vorderseite des Bootes
HECK (STERN)	Die Rückseite des Bootes
BACKBORD (PORT)	Dies ist die linke Seite des Bootes, wenn Sie vom Heck auf das Boot sehen.
STEUERBORD (STARBOARD)	Dies ist die rechte Seite, wenn Sie vom Heck auf das Boot sehen.
RUMPF (HULL)	Die Hülle des Bootes.
DECK (DECK)	Der obere Teil des Bootes.
KIEL (KEEL)	Ein Gegengewicht, das aus der Unterseite des Rumpfes ragt, und zur Stabilisierung dient.
RUDER (RUDDER)	Die vertikale, klappbare Platte, die am Heck montiert ist. Diese kontrolliert die Steuerung.



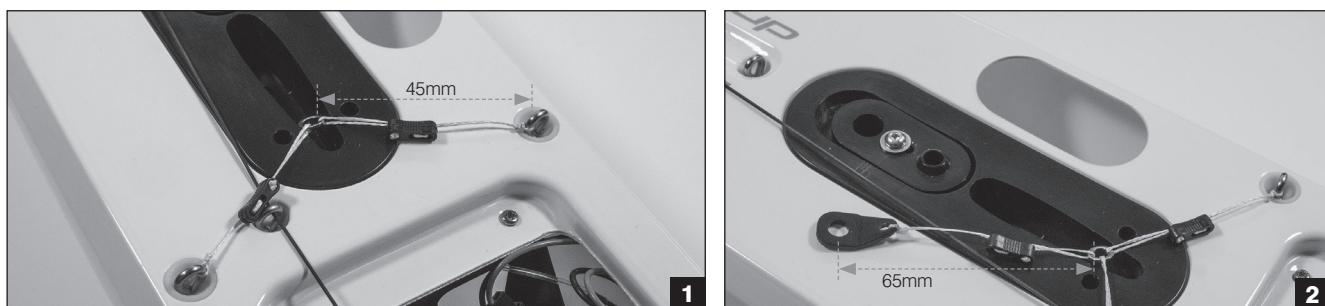
MONTAGE DES BOOTSSTÄNDERS

- 1 Nehmen Sie alle Ständerbauteile aus dem Baukasten. Hinweis: Die Muttern, Schrauben und die EVA Schaumstoffunterlagen befinden sich im Zubehörbeutel.
- 2 Schrauben Sie die Kunststoff Komponenten mit den 12 mitgelieferten Muttern & Schrauben fest.
- 3 Montieren Sie den Bootsständer, wie auf den Fotos gezeigt. Notiz: Alle Beine und Tragrohre haben die gleiche Länge.
- 4 Befestigen Sie die drei Tragrohre.
- 5 Befestigen Sie den EVA Schaumstoff auf der Oberseite des Ständers. Dadurch wird der Rumpfboden, während der Montage und Lagerung, vor Kratzern geschützt.



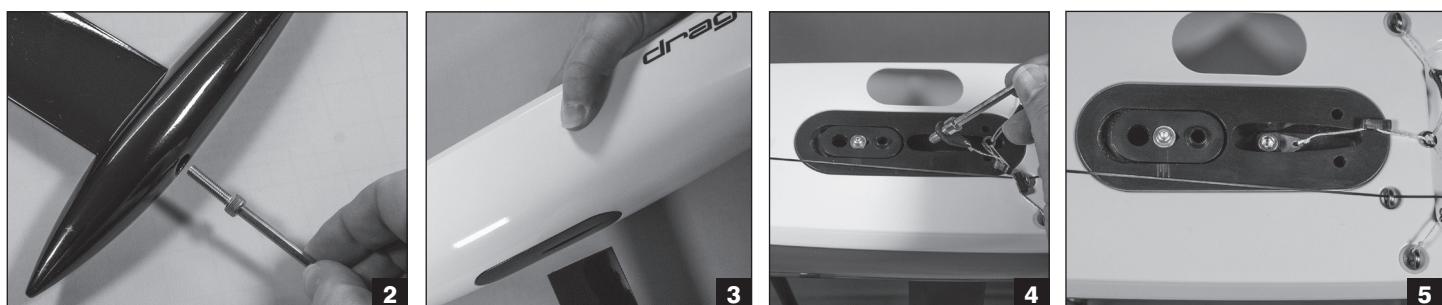
HAUPTFÜHRUNGSTRENSE

- 1 Befestigen Sie beide Seiten der Hauptführungstrense, so dass diese jeweils 45 mm von der Decköse zum Ring sind.
- 2 Aus dem Zubehörbeutel nehmen Sie die Platte für die Hauptführungstrense und die Kunststoff Stellösen. Schneiden Sie 130 mm von der „Dyneema“ Kordel ab, und befestigen das eine Ende in dem kleinen Loch der Platte der Hauptführungstrense, schieben das andere Ende durch die Stellöse (siehe Bild), durch den Ring und dann zurück zur Stellöse. Wie unten auf Foto 2 gezeigt, passen Sie die Kordellänge von 65 mm an, mit der in der Mitte positionierte Stellöse und halber Kordellänge, und binden dieses an der Stellöse fest. Entfernen Sie die überschüssige Kordel.



KIEL & BALLAST MONTIEREN

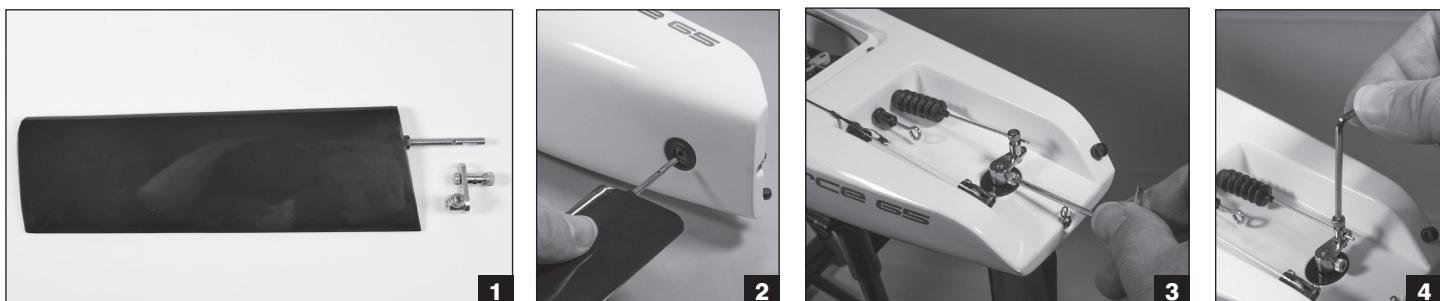
- 1 Nehmen Sie den Kiel und den Ballast aus dem Baukasten. Hinweis: Die zwei langen Befestigungsschrauben befinden sich im Zubehörbeutel.
- 2 Verwenden Sie die längere Schraube, um den Kielballast am Kiel zu befestigen.
- 3 Schieben Sie das offene Endes des Kiels in die Öffnung des Kielgehäuses an der Unterseite des Rumpfes.
- 4 Schrauben Sie die kurze Schraube durch das große Loch in der Platte der Hauptführungstrense.
- 5 Sichern Sie die obere Befestigung, und achten darauf, dass Sie die Schraube nicht zu fest anziehen.



RUDER MONTIEREN

- 1 Nehmen Sie das Ruder aus dem Baukasten. Hinweis: Die Metallruderarme befinden sich im Zubehörbeutel.
- 2 Befestigen Sie das Ruder im Rumpf.
- 3 Stellen Sie sicher, dass das Ruder vollständig nach oben in den Rumpf geschoben wurde. Dann drücken Sie den Ruderarm nach unten und ziehen die Gewindeschraube fest. Diese wird auf dem flachen Abschnitt der Ruderwelle angezogen.
- 4 Schieben Sie das Lenkgestänge durch die obere Öffnung in den Ruderarm. Stellen Sie das Ruderblatt so ein, dass dieses perfekt nach vorne und hinten ausgerichtet ist. Dann ziehen Sie die obere Gewindeschraube und den Tillerarm am Lenkgestänge fest.

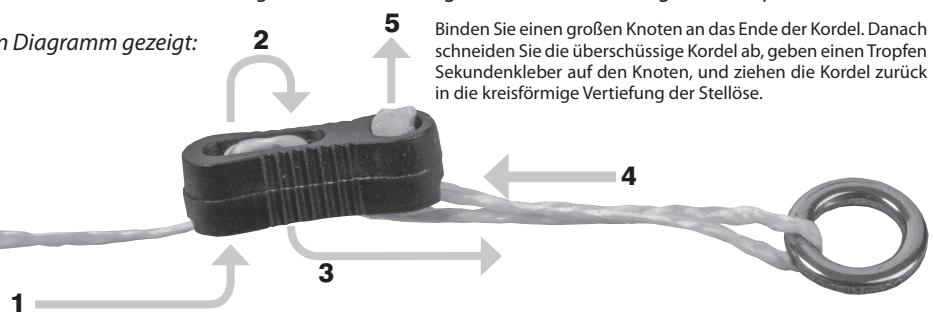
Notiz: Die Ruderausrichtung muss überprüft und eingestellt werden, wenn die Fernsteuerung das erste Mal eingeschaltet wird.



HAUPTSEGEL AUFTAKELN

Notiz: Bevor Sie mit der Montage für das Auftakeln beginnen, ist es wichtig, dass Sie die drei Punkte unten lesen. Dieses bezieht sich auf das gesamte Verfahren des Auftakelns.

- Um das Ausfransen, beim Abschneiden der Dyneema Kordel zu verhindern, geben Sie einige Tropfen Sekundenkleber auf die Stelle, an der Sie die Kordel abschneiden. Danach schneiden Sie die Kordel schräg an der Klebestelle durch. Sie haben jetzt ein Kordelende welches stabil und angespitzt ist. Damit können Sie dieses einfacher durch die Stellösen fädeln.
- Nachdem Sie Knoten an alle Ersatzkordelen gemacht haben und diese abgeschnitten haben, geben Sie zur Sicherung einen Tropfen dünnen Sekundenkleber auf die Knoten.
- Befestigen Sie die Ösen, wie auf dem folgenden Diagramm gezeigt:

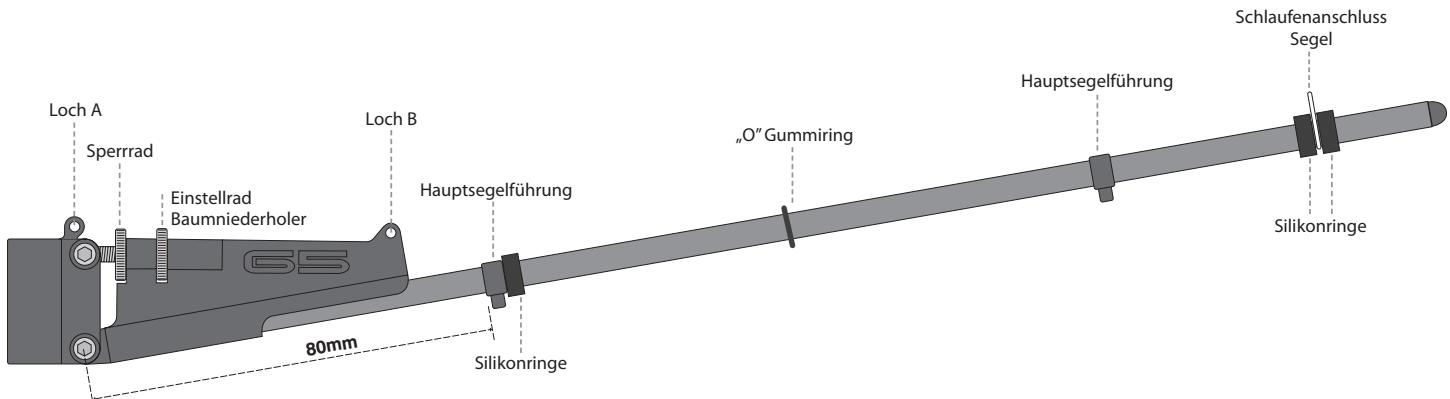


Binden Sie einen großen Knoten an das Ende der Kordel. Danach schneiden Sie die überschüssige Kordel ab, geben einen Tropfen Sekundenkleber auf den Knoten, und ziehen die Kordel zurück in die kreisförmige Vertiefung der Stellöse.

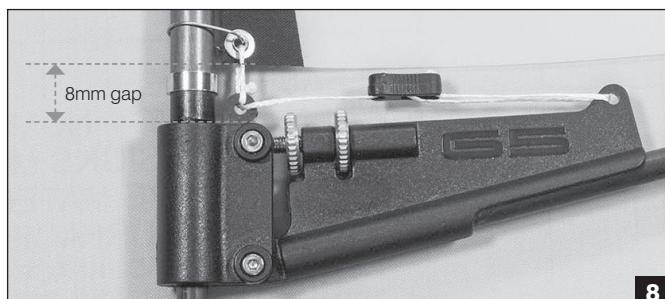
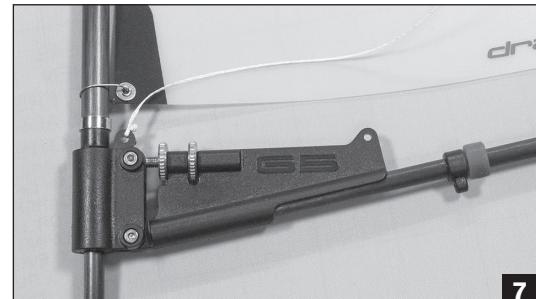
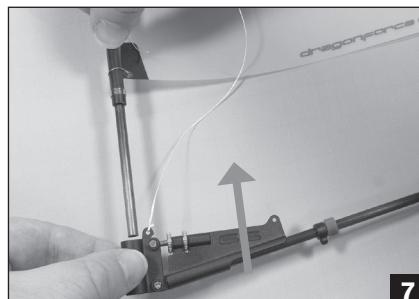
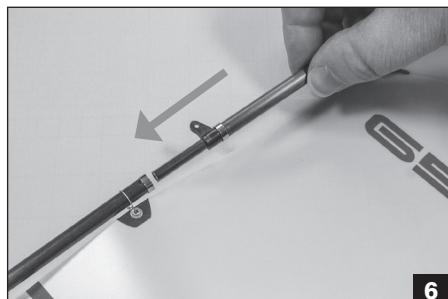
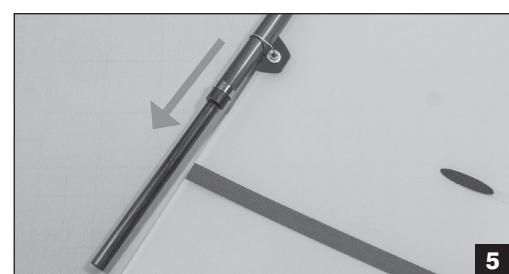
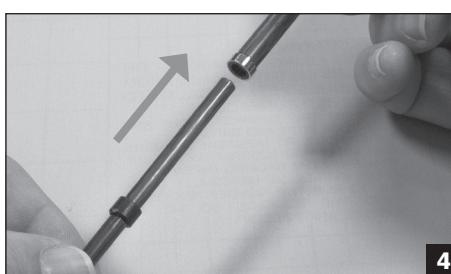
AUFTAKELN

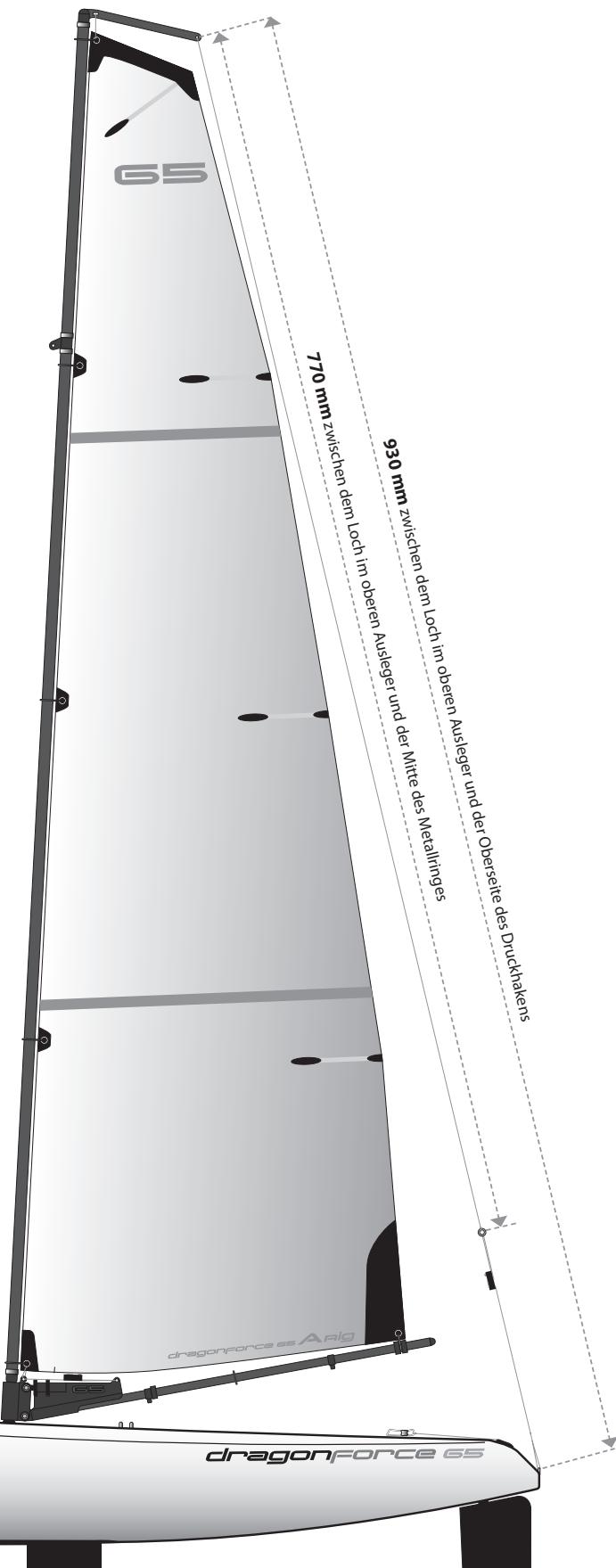
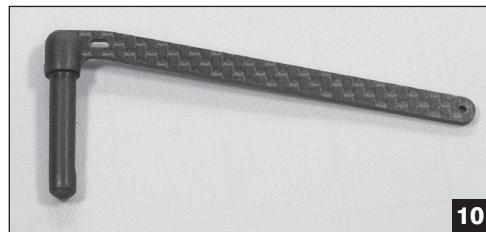
Wenn Sie alle Abmessungen, die in der Anleitung zum Auftakeln angegeben wurden einhalten, wird das Boot eine gute, Basistrimmung haben. Dies verleiht dem Boot die Segeleigenschaften und die Performance, die der Designer geplant hat.

- 1 Passen Sie das Mastschiebstück am zweiten Strich der Skala von hinten an, wie unten gezeigt. Ziehen Sie die Befestigungsschraube fest.
- 2 Stellen Sie die Position der vorderen Segelführung am Hauptausleger, auf die unten gezeigte Position, ein. Die Positionen der Silikonringe und der Schlaufenanschluss für das Segel sind einstellbar. Dies erleichtert die Ihnen die richtige Segeltrimmung einzustellen.

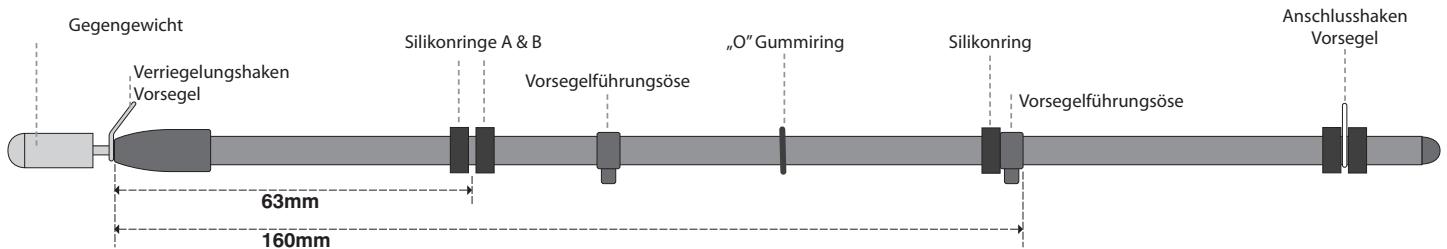


- 3 Montieren Sie die Luffringe für das Hauptsegel an allen 5 Ösen auf der Unterseite des Hauptsegelluvs (Vorderkante). Lassen Sie die Ringe in diesem Abschnitt offen.
- 4 Schieben Sie die Mastführung in die lange Mastaufnahme, und beachten Sie, dass die abgeschrägte Kante der Manschette nach unten zeigt. Vor der Montage geben Sie etwas Sekundenkleber auf den oberen Abschnitt der Mastführung. Dies wird die beiden Teile für eine dauerhafte Fixierung zusammenhalten.
- 5 Beginnen Sie mit dem zweiten Luffring von der Oberseite des Hauptsegels, dann schieben Sie Mastführung/zusammengebauter Mast nach unten durch alle anderen Ringe.
- 6 Nehmen Sie den Mastverbinder aus dem Zubehörbeutel und schieben das eine Ende des kurzen Mastteils über die obere Hälfte des Verbinders, und achten darauf, dass der Beschlagflansch des Vorsegels nach unten zeigt. Auch hier kann das Gelenk mit etwas Sekundenkleber gesichert werden. Schieben Sie den unteren Teil des Mastverbinder in die Oberseite des längeren Mastes, und sichern diese Verbindung mit etwas Sekundenkleber. Schieben Sie den oberen Luffring über die Oberseite des Mastes und schließen dann alle Luffringe.
- 7 Schneiden Sie ca. 130mm von der „Dyneema“ Kordel ab, und binden das eine Ende an der Öffnung A am Baumniederholer fest (dies wird eine Justierung für den „Cunningham“). Schieben Sie den montierten Hauptausleger über den unteren Teil der Mastführung.
- 8 Führen Sie die „Cunningham“ Kordel nach oben durch die Öse am Segel, dann zurück durch die Öffnung A, dann durch eine Stellöse, durch die Öffnung B und zurück zu den verbleibenden Öffnungen der Stellöse. Justieren Sie die Stellösen in der Mitte zwischen A&B mit einem Abstand von 8mm zwischen der Oberseite der Beschlagführung und der unteren Ecke des Segels und binden die Kordel an der Stellöse fest. Dann schneiden Sie die überschüssige Kordel ab.
- 9 Hängen Sie die Segelöse (untere, hintere Ecke) des Hauptsegels in den Anschlusshaken. Mit einer dünnen Spitzzange verschließen Sie leicht das offene Ende des Hakens.
- 10 Nehmen Sie den Schwenkkopf und den Karbon Verklicker (oberer Ausleger) aus dem Zubehörbeutel. Montieren Sie die beiden Teile zusammen, und stellen sicher, dass die obere Kante des Karbon Verklickers bündig mit der Oberseite des Schwenkkopfes ist (dies kann mit etwas Sekundenkleber zusammengeklebt werden), und schieben dann die Konstruktion in die Oberseite des Mastrohres.
- 11 Schneiden Sie 130mm von der „Dyneema“ Kordel ab, und befestigen diese in der Stellöse an Oberseite des Hauptsegels. Spannen Sie leicht den Vorliek (Vorderkante) binden die Kordel oben an den kleinen Schlitz des oberen Auslegers. Hinweis: Binden Sie nur einen einzelnen Strang der „Dyneema“ Kordel am Ausleger fest. Dadurch kann sich die Oberseite des Segels leicht drehen, wenn das Boot mit dem Wind läuft, und die Ausleger im voll ausgeklappt sind. Die Hauptsegel- Vorliekspannung kann mit der „Cunningham“ Stellöse über den Baumniederholer angepasst werden.
- 12 Schneiden Sie jetzt ca. 900mm von der „Dyneema“ Kordel für den Achterstag ab, und befestigen das eine Ende im Loch des oberen Auslegers (siehe Foto 12). Befestigen Sie einen 6mm (mitgeliefert) Metallring am anderen Ende, in einem Abstand von ca. 770mm zum Loch des oberen Auslegers (siehe Diagramm auf der anderen Seite). Schieben Sie den Mast mit Takelage in den Mastsockel auf dem Deck.
- 13 Um den unteren, einstellbaren Bereich des Achterstag zu bilden, schneiden Sie jetzt ca. 500mm von der „Dyneema“ Kordel ab. Dann binden Sie eine Schlaufe in das eine Kordelende und fädeln das andere Ende durch die ersten beiden Löcher einer Stellöse, dann durch den Metallring an der Unterseite des Achterstag, und danach wieder zurück durch die Stellöse. Befestigen Sie die Schlaufe am Metallhaken am Heck (hintere Kante des Rumpfes), geben Sie etwas Spannung auf die untere Schnur des Achterstag. Befestigen Sie eine Stellöse, etwa in der Mitte der unteren Schnur, und verknüpfen diese.
- 14 Drehen Sie den Baumniederholer, um die Spannung an der hinteren Ecke (Leech) des Hauptsegels einzustellen. Stellen Sie den „Cunningham“ ein, um eine leichte Spannung auf dem „Luff“ des Segels zu bekommen.
- 15 Stellen Sie die Länge des Achterstag ein, wie in dem nebenstehenden Diagramm gezeigt.
- 16 Stellen Sie die Position des Anschlusshakens und der Silikonringe des Hauptsegels so ein, dass sich das Hauptsegel ca. 20mm in der Mitte zwischen Auslegerrohr und Segelende wölben kann.



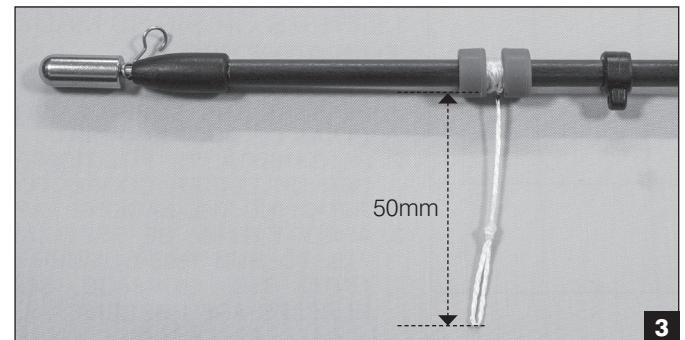
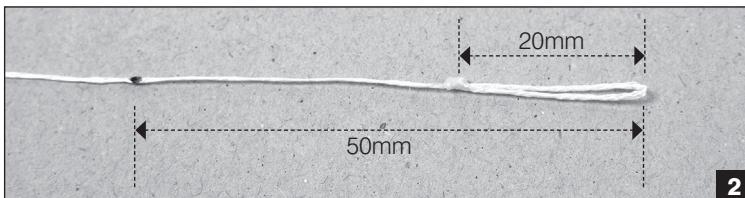


VORSEGEL (FOCK) EINSTELLEN



- Befestigen Sie die hintere Vorsegelführungsöse und die Silikonringe A & B, wie oben gezeigt. Die Position der anderen Silikonringe und Anschlusshaken des Segels sind einstellbar. Dies erleichtert die korrekte Segeltrimmung.
- Schneiden Sie ca. 350mm von der „Dyneema“ Kordel ab, um die Takelage für das Vorsegel zu erstellen. Danach binden Sie eine ca. 20mm Schlaufe am Ende und sichern den Knoten mit einem Tropfen Sekundenkleber. Machen Sie eine Markierung von 50mm vor dem Schlaufenende.
- Befestigen Sie die Kordel mit der Schlaufe um den Ausleger zwischen den Silikonringen A & B, so dass Sie eine Markierung bei 50mm, an der Unterseite des Auslegers gemacht haben (siehe Bild 3). Knoten Sie das lose Ende mehrmals um den Ausleger, um dieses zu sichern. Dann schneiden Sie das lose Ende ab. Wenn das Boot mit der Takelage vervollständigt ist und Sie mit der Position zufrieden sind, können Sie dieses mit Sekundenkleber sichern.

Hinweis: Es könnte etwas schwierig sein an der Wasserseite, den Ausleger durch die Decköse zu fädeln und am Haken zu befestigen (Decköse 4). Um es einfacher zu machen, können Sie ein kurzes Stück (ca. 80mm) von der „Dyneema“ Kordel an das Schlaufenende binden. Dies hilft Ihnen die Schlaufe über den Haken zu bekommen. Einmal verbunden, wird diese Kordel auf dem Deck liegen und das Vorsegel nicht beeinträchtigen.

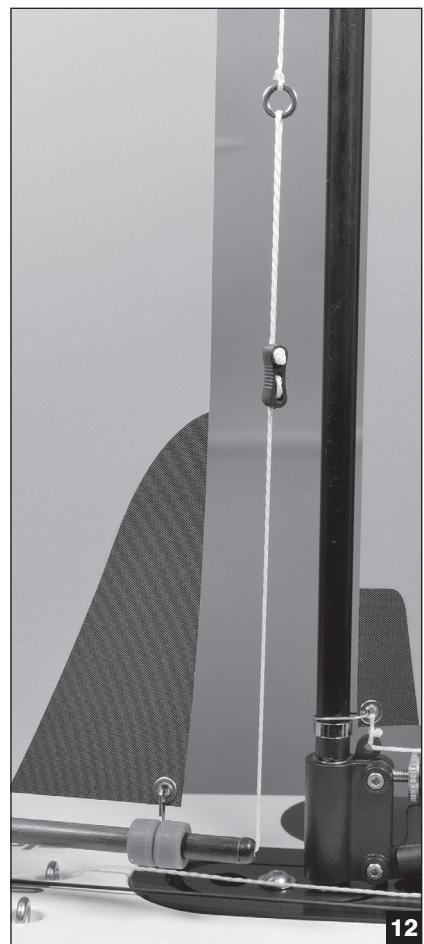
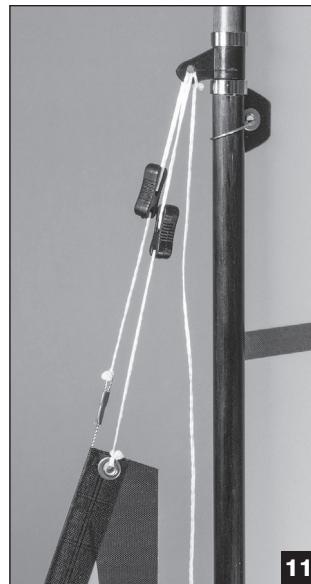
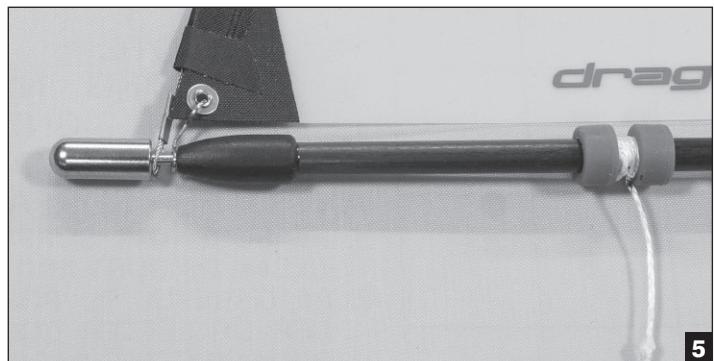
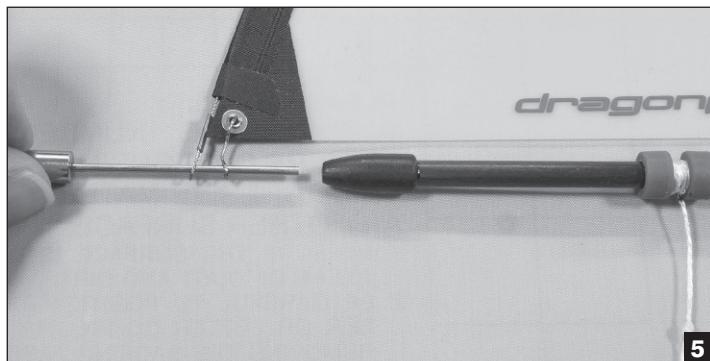


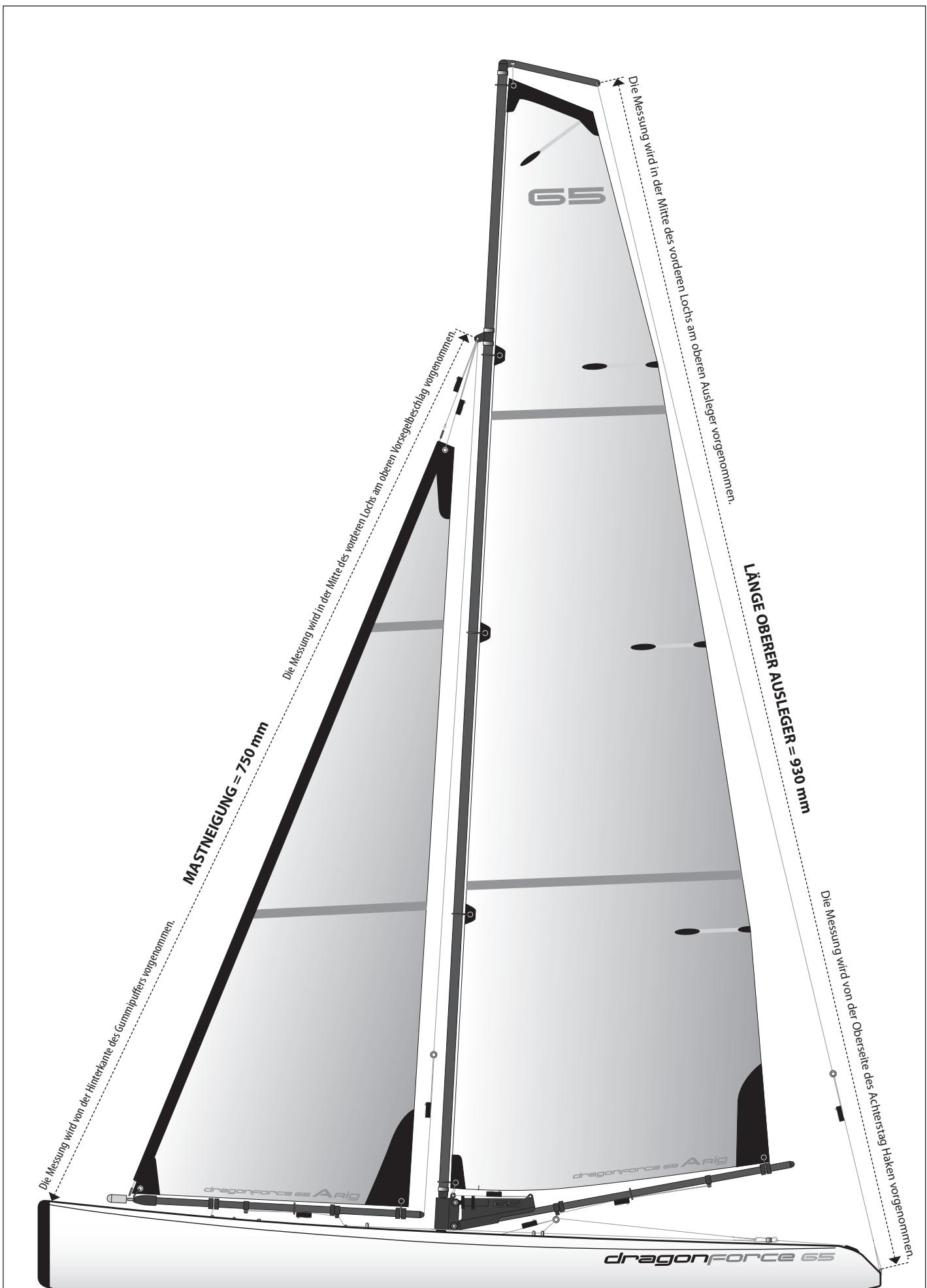
VORSEGEL (FOCK) AUFTAKELN

- (Nicht dargestellt) Entfernen Sie das Gegengewicht vom vorderen Ende des Vorsegelbaums. Stellen Sie sicher, dass dieses fest auf die Metallwelle geschraubt ist, und sichern das Gewinde mit einem Tropfen dünnen Sekundenkleber.
- Hinweis:** An diese Stelle, vergewissern Sie sich, dass das Vorsegel „Luff“ frei auf die Schnur des Vorsegel gleiten kann. Wenn das Vorsegel an irgendeiner Stelle hängen bleibt, entfernen Sie dieses vorsichtig und achten darauf, dass das Segel nicht geknickt wird.
- Klippen Sie den Verriegelungshaken in die vordere Öse im Segels. Dann schieben Sie das Gegengewicht durch die Schlaufe an der Unterseite auf die Schnur des Vorsegels und durch die Schlaufe des Verriegelungshaken, und zurück in die vordere Befestigung. Diese sollte noch ca. 5mm zu sehen sein, wie gezeigt.
- Klippen Sie den Verriegelungshaken in die Öse am hinteren Ende des Segels. Mit einer dünnen Spitzzange verschließen Sie vorsichtig das offene Ende des Hakens, damit die Öse, während dem Segeln nicht aus dem Haken rutschen kann. Hinweis: Mit einem schmalen Schraubendreher kann dies wieder geöffnet werden, wenn das Segel entfernt werden muss.
- Ziehen Sie die Takelage des Vorsegels durch die Decköse 2 und klippen diese über dem Haken an der Decköse 4 ein. Hinweis: Siehe Hinweis am Ende von Absatz 3 (oberhalb) für handliche Tipps.
- Schneiden Sie 160mm von der „Dyneema“ Kordel ab und binden das eine Ende in die Öse an der Oberseite des Segels. Führen Sie diese durch die beiden Löcher einer Stellöse, dann durch die Öse des Vorsegelbeschlag und dann zurück durch die Stellöse. Ziehen Sie das Segel leicht an und stellen die Position der Stellöse ein, wie in Foto 8 gezeigt. Dann verknoten Sie das Ende an der Stellöse und schneiden die überschüssige Kordel ab.
- Schneiden Sie ca. 140mm von der „Dyneema“ Kordel ab, um die Oberseite des Vorstags zu bilden. Befestigen Sie das eine Ende an der Drahtschlaufe der Oberseite des Vorsegels, dann fädeln Sie dieses nach oben durch die beiden ersten Löcher eines Stellringes, dann durch die Öse Vorsegelbeschlag und dann zurück durch das letzte Auge der Stellöse. Ziehen Sie das Vorsegel etwas straff und positionieren den Stellring, wie in Foto 9 gezeigt, und binden den letzten Knoten an der Stellöse. Wenn Sie alles gesichert haben, ziehen Sie nach unten, um mehr Spannung im Vorsegel zu bekommen, bis sich der Vorliek Ausleger zu falten beginnt. Dann passen Sie die andern Stellösen mit ausreichender Spannung an, um die Falten im Segel zu entfernen.
- Die Neigung des Mastes (Winkel) können Sie mit der Vorstag Stellöse einstellen. Die Abmessungen werden im Takelage Diagramm auf der nächsten Seite gezeigt. Um diese Abmessung zu erreichen müssen Sie viel Spannung auf das Vorstag und Achterstag geben. Diese Spannung wird benötigt, um die Takelage stabil zu halten. Dies gibt Ihnen immer eine beständige Fahrdynamik bei unterschiedlichen Windbedingungen.
- Schneiden Sie ca. 700mm Dyneema um die Reffleine oder auch Dirk genannt (Topping lift/Dirk= ist eine Leine, die den Baum bei gebogenem Segel in seiner Horizontale hält.) zu formen. Binden Sie das eine Ende des Vorsegelbeschlags hinter die beiden anderen Leinen (siehe Foto 11). Dann binden Sie einen mitgelieferten Metallring an das andere Ende, in einem Abstand von ca. 540mm ab dem Loch des oberen Auslegers. Schneiden Sie die losen Enden ab.

12 Ziehen Sie die „Dyneema“ Kordel durch das hintere Ende des Auslegers, durch die ersten beiden Augen einer Stellöse, dann durch den 6mm Ring am unteren Ende des Dirk (Topping lift) und dann zurück durch das letzte Auge der Stellöse. Mit der Stellöse, die ca. 40mm unter dem Ring liegt, binden Sie die Kordel fest und schneiden das lose Ende ab. Passen Sie die Stellöse an, um die Spannung an der hinteren Kante (Leech) des Segels herauszunehmen, so dass es sich leicht öffnen kann, wenn es durch den Wind aufgebläht ist.

An dieser Stelle ist das Auftakeln abgeschlossen. In den nächsten Abschnitten werden die Montage des Schotts (Steuerverbindung) am Ausleger und die Einstellung der Takelage für beste Performance und Bootstrimmung beschrieben.





DAS BOOT EINSCHALTEN

Wenn Sie die „Ready to Race“ Version (8815) des Bootes gekauft haben, sind der Sender und Empfänger von Joysway beinhaltet. Der Sender (TX) und Empfänger (RX) sind schon werkseitig gebunden, und eine vollständige Bedienungsanleitung für das Setup der Fernsteuerung liegt bei.

Wenn Sie ihren eigenen Sender und Empfänger verwenden, nehmen wir an, dass Sie mit allen Funktionen vertraut sind. Die folgende Anleitung umfasst die nur Einstellungen für das Boot.

- Schließen Sie die Kabel für das Servo, Winde und Akkustecker am Empfänger an, wie folgt:

- Ruder Servostecker in Kanal 1.
- Segel Windenstecker in Kanal 3.
- Ein/Aus Stecker in 5 Kanal (für diesen Anschluss überprüfen Sie die Anleitung für Ihren eigenen Sender).

- Installieren Sie 4 neue „AA“ Batterien, oder Akkus in der Batteriebox und sichern diese wie in Bild 2 gezeigt. Danach stecken Sie die Batterien/Akkus in das verbleibende Kabel des Ein/Aus Schalters.

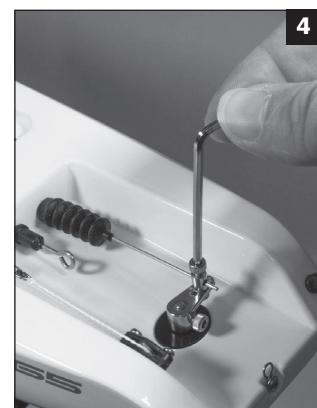
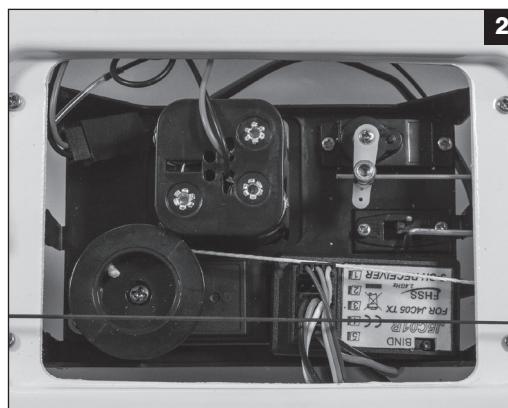
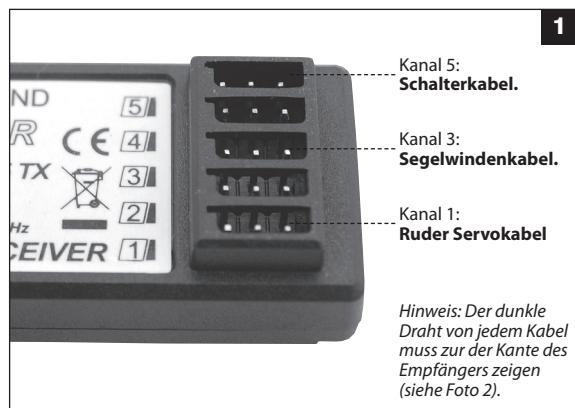
- Installieren Sie 4 neue „AA“ Batterien, oder Akkus im Sender. Mit beiden Senderhebeln in der Mittelposition schalten Sie den Sender und den Ein/Aus Schalter auf dem Boot an, indem Sie den Metalldraht des Schalters nach vorne in das Cockpit schieben.

Hinweis: An dieser Stelle überprüfen Sie, ob sich die Steuerhebefunktionen am Sender in die richtige Richtung bewegen. Schauen Sie von der Rückseite des Bootes aus nach vorne. Wenn Sie den Ruderhebel nach rechts bewegen, sollte sich das Ruder auch nach rechts drehen. Wenn Sie den Segelwinden Hebel nach unten bewegen, sollte der Windenseil Klipp auf die hinterste Position fahren (eingeholt). Wenn einer dieser Befehle umgekehrt funktioniert, beziehen Sie sich auf die Anleitung in Ihrem Handbuch, wie man die Funktion umkehrt (Reverse).

- Mit dem Ruderhebel und der Feineinstellung am Sender, legen Sie die Mittelposition fest, und überprüfen, ob das Ruderblatt in einer Linie zum Kiel ausgemittelt ist, wenn sie direkt von hinten darauf schauen. Wenn nicht nehmen Sie einen Innensechkantschlüssel und passen das Rudergestänge an. Wenn Sie Ihren eignen Sender verwenden (siehe Anleitung), müssen Sie die Ruderausschläge auf ca 40. Grad von der Mittellinie aus in beide Richtungen einstellen, wenn der Ruderhebel bis zum maximalen Ausschlag bewegt wird.

- Nun stellen Sie den empfohlenen Windenseilweg von 115mm zwischen der Position Dichtholen (Segeln hart am Wind mit beigeholtem Segel) und Fieren ein (zum Segeln auf einem „Run“ - mit dem Wind und voll ausgelassenen Segeln)(siehe Abbildung 5 unten). Beziehen Sie sich auf Ihr Senderhandbuch um diese Einstellungen vorzunehmen. Überprüfen Sie das elastische Gummiseil (Spanner) am Windenseil dass dieses immer unter leichter Spannung bei eingeholten Segeln steht. Wenn nicht, verkürzen Sie das elastische Seil bis dies erreicht ist. (Diese Vorspannung verhindert dass das Windenseil von der Winde springt.)

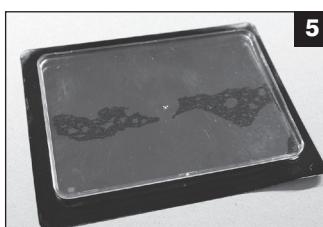
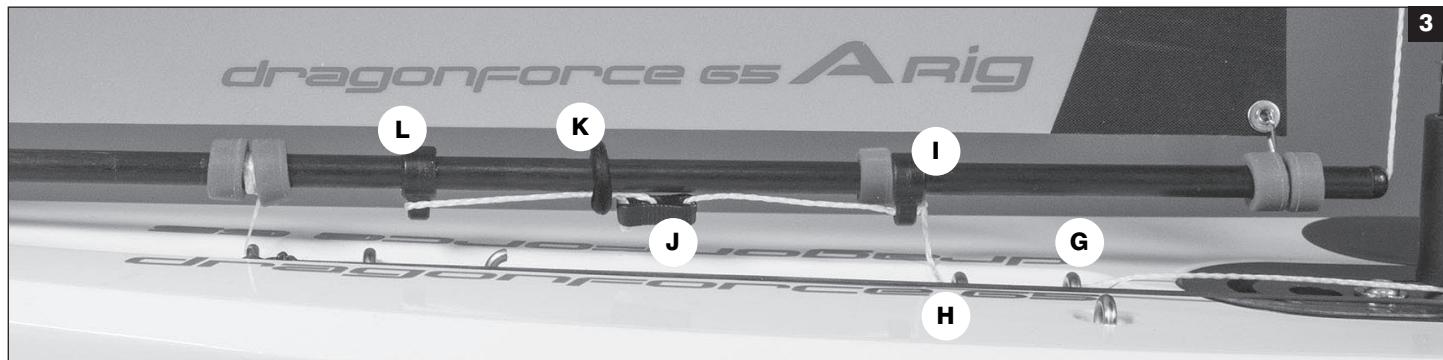
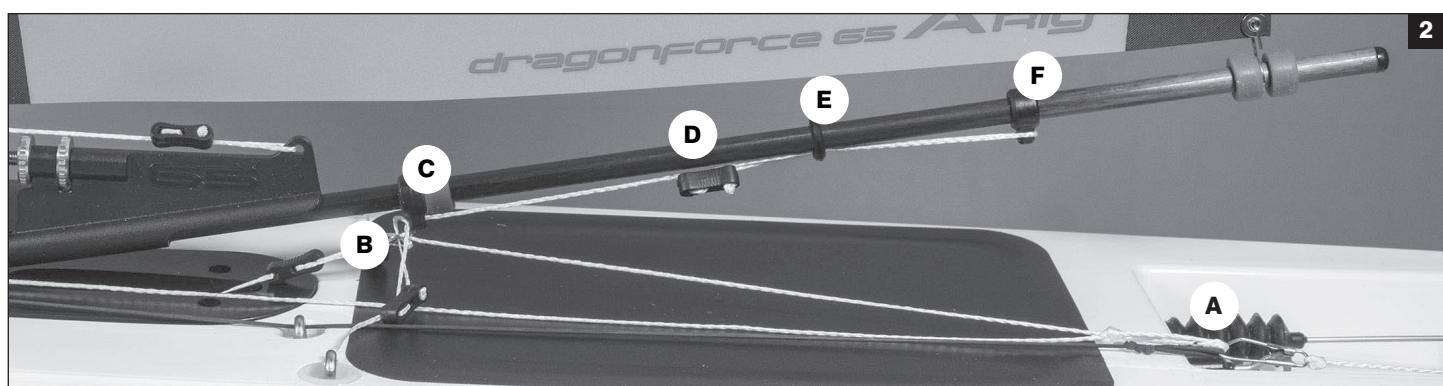
Hinweis: Es ist eine gute Idee diese beiden Positionen auf dem Deck als dauerhafte Bezugspunkte für die Schoteneinstellung (sheeting) zu markieren. Der Schotpunkt wird nicht entscheidend dargestellt, aber es ist wichtig den Abstand von 115mm zwischen den beiden Punkten einzuhalten. Bei hochqualitativen Sendern können die Schotpunkte durch die einzelnen Software Menü eingestellt werden.



SCHOT EINSTELLUNG

- 1 Zur anfänglichen Einstellung von Vor- und Hauptsegel bringen Sie die Segelwindenleine in die „eingeholte“ Position und bewegen diese nicht bevor beide Segel komplett angeschlossen sind.
 - 2 Schneiden Sie ca. 500mm von der Dyneema Kordel für das Hauptsegel ab. Binden Sie eine Schlaufe in das eine Ende und befestigen dieses im Windenseil Klipp (A) (siehe Foto 2), dann nach vorne durch den Metallring am Hauptsegelzug (B), nach oben durch die Führung des Hauptsegels (C) am Hauptausleger, zurück entlang des Auslegers durch die ersten beiden Löcher in der Stellöse (D), durch den O-Gummiring (E), durch die Segelführung (F), nach vorne wieder durch den O-Gummiring (E) und nach vorne durch das letzte Loch der Stellöse (D). Positionieren Sie den Ausleger in der Rumpfmitte und positionieren die Stellöse etwa in die Mitte zwischen (C) und (F). Setzen Sie dies unter leichte Vorspannung, damit alles Spielfrei ist, und binden den letzten Konten, um die Stellöse zu sichern.
 - 3 Schneiden Sie ca. 700mm von der Dyneema Kordel ab, um das Fockschot (Vorsegel) zu formen. Binden Sie eine Schlaufe in das eine Ende und befestigen dieses im Windenseil Klipp (A), dann nach vorne unterhalb des Hauptsegelzugs (B), nach vorne durch die Decköse 3 (G) & Decköse 2 (H) (siehe Foto 3), nach oben durch Führung des Vorsegels (I), durch die beiden ersten Löcher der Stellöse (J), nach vorne durch den O-Gummiring (K), nach oben durch Führung des Vorsegels (L), wieder zurück durch den O-Gummiring (K), und zurück durch das letzte Loch der Stellöse (J). Halten Sie das hintere Ende des Vorsegels über den Rand des Rumpfes (Gunwale), positionieren Sie die Stellöse (J) etwa in die Mitte zwischen (I) & (L). Setzen Sie dies unter leichte Vorspannung, damit alles Spielfrei ist, und binden den letzten Konten, um die Stellöse zu sichern.
 - 4 Mit dem Windenseil vollständig eingeholt, passen Sie die Einstellösen von Vor- und Hauptsegel an, so dass sich das hintere Ende des Auslegers in der Position befindet, wie in der Abbildung 4 (auf der anderen Seite), gezeigt. Wenn Sie die 115mm des Windenseils eingestellt haben, und Sie die Ausleger auslassen (Fieren), zeigt dies die ungefähre Position an.
- Nun sollte die Takelage eingestellt sein. Es muss nur noch eine Einstellung vorgenommen werden, um die Verdrehung in den Vorlieks (Hinterkante) beider Segel einzustellen. Die Verdrehung des Hauptsegels wird durch das Einstellen der Messingdruckstange, und die des Vorsegels wird durch das Einstellen der Stellöse an der Unterseite der Dirk „Topping Lift“ gesteuert. Es ist schwer die Größe der Verdrehungen in Zahlen festzulegen, aber die Fotos auf der nächsten Seite zeigen Ihnen eine gute Takelage mit der richtigen Verdrehung und dem Winkel des Vorsegelschot. Wenn Sie diese Einstellungen für die Takelage nehmen hat Ihr Segelboot eine gute Balance und ist einfach zu segeln.
- 5 Bevor Sie ihr Boot auf das Wasser setzen, befestigen Sie die durchsichtige Deckluke und dichten es mit einer der mitgelieferten Decklukens zum Kleben ab. Eine einfache Methode, um die Luke zu befestigen ist, legen Sie die Klebeluke mit der Oberseite nach unten, auf eine glatte, harte Oberfläche, ziehen das Trägerpapier ab und legen die durchsichtige Deckluke mit der Oberseite nach unten in die Mitte der Luke (siehe Bild unten S.12). Drehen Sie das ganze um, und finden die Öffnung für die Luke im Deck. Stellen Sie sicher, dass die Klebeluke nach unten gedrückt wurde, damit sich um die Luke eine wasserdichte Versiegelung bildet. Passen Sie die kleinere Deckluke über der Öffnungsluke an, die sich neben der Kielbox befindet (dies ist eine alternative Akkuposition, bei Verwendung geeigneter, wiederaufladbarer Akkus)

Nun sind Sie bereit Ihr Segelboot zu segeln!

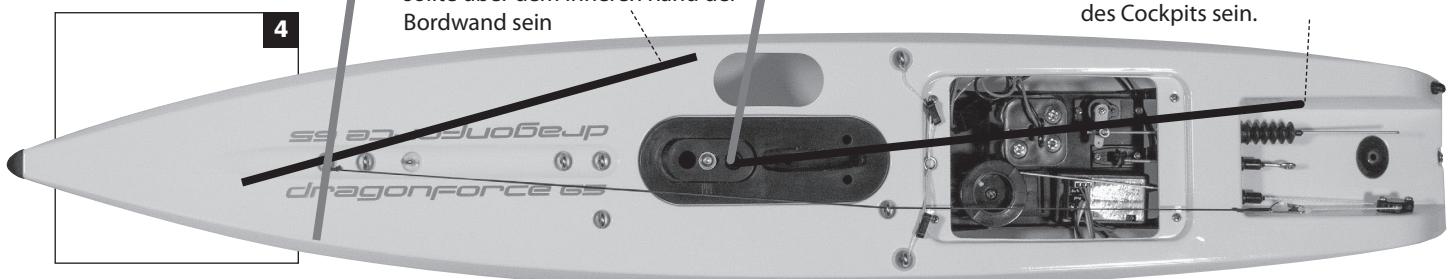


Fieren: Der Ausschlag des Hauptsegels sollte ca. 80° zur Mittelinie des Rumpfes betragen

Fieren: Der Ausschlag des Vorsegels sollte ca. 80° zur Mittelinie des Rumpfes betragen

Beiholen: Das Ende des Vorsegels sollte über dem inneren Rand der Bordwand sein

Dichtholen: Das Ende des Hauptauslegers sollte über der Innenkante des Cockpits sein.

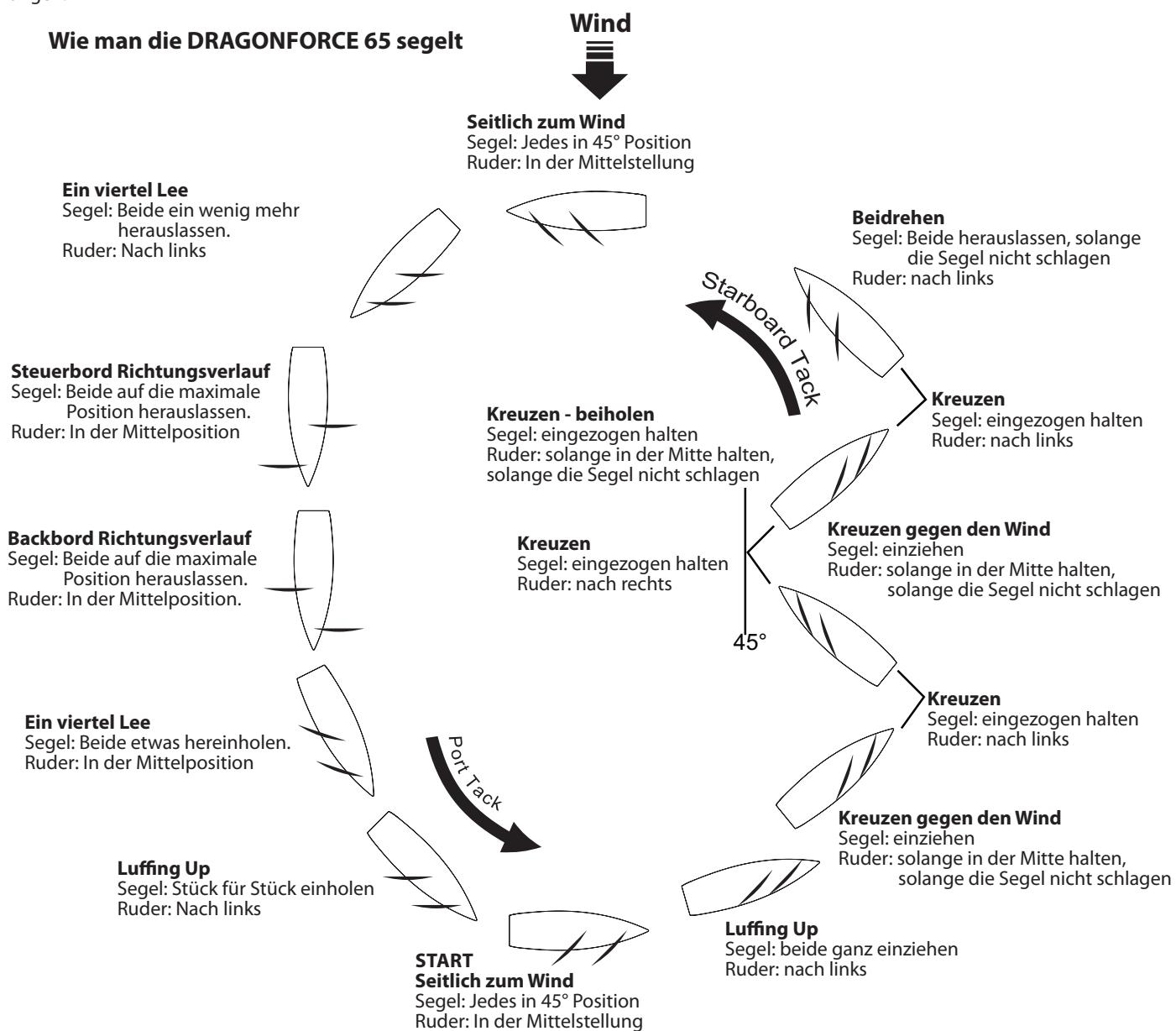


DIE DRAGONFORCE 65 SEGELN

Im Gegensatz zu Booten mit Schiffsschraubenantrieb, die dahin fahren wo man sie lenkt, stellen Segelboote eine interessante Herausforderung dar. Beim Segeln müssen Sie ständig auf die Wasserbewegungen, jede Windböe und jede Änderung achten. Diese Umsetzung erfordert dann Änderungen vom Ruder und Segel, um den bestmöglichen Kurs zu finden. Es gibt keine Alternative für die eigentliche "Auf dem Wasser" Erfahrung und nach Ihren ersten paar Ausflügen sollten Sie diese Anleitung noch einmal lesen. Dies hilft Ihnen dabei, die "Kunst" des Segelns besser zu verstehen. Während Sie das Segeln lernen, ist es eine gute Idee soviel wie möglich über die Segel Terminologie aufzugreifen. Dies wird es Ihnen leichter machen, einige Aspekte zu begreifen.

Üben Sie gleichmäßige Hebelbewegungen an Ihrer Fernsteuerung, sowohl für Segelwinde als auch für das Ruder. Vermeiden Sie starke Ruderausschläge. Beim Kreuzen durch den Wind nehmen Sie eine ruhige und kontrollierte Wendung vor. Dies hilft Ihnen die Geschwindigkeit während des gesamten Manövers zu nutzen. Schnelle Bewegungen des Ruderhebels in voll eingeholter Position wird nur als Bremse funktionieren. Ebenso, wenn Sie versuchen vor dem Wind zu segeln, dabei halten Sie die Ruderbewegungen auf einem Minimum, um maximale Geschwindigkeit zu erlangen.

Wie man die DRAGONFORCE 65 segelt



WICHTIGE HINWEISE:

1. Segeln Sie Ihre DragonForce 65 nur in ruhigen Gewässern. Segeln Sie niemals ihr Boot in fließenden Gewässern, wie Flussströmungen, da Sie dadurch die Kontrolle über das Boot verlieren könnten.
2. Versuchen Sie niemals zu einem ins Stocken geratene Boot, oder zu einem festgefahrenen Boot zu schwimmen! Warten Sie bis der Wind, oder die Strömung das Boot ans Ufer zurück bringt.

WARTUNG

Wenn man das Modell ordnungsgemäß auftakelt und betreibt, wird die DragonForce 65 ein sehr „trockenes“ Boot sein. Dies ist eine sehr gute Sache, da Wasser und Elektronik nicht die besten Freunde sind!

Es gibt wesentliche Schritte, die Sie vornehmen müssen, damit Ihr Boot so funktioniert, wie es sollte. Diese sind:

- Wenn Sie Ihr Boot in Salzwasser fahren, können einige Teile korrodieren. Deshalb sollten Sie nach jedem Einsatz im Salzwasser, das Boot gründlich mit klarem Wasser abspülen, vor allem die Lager um den Mast am vorderen Teil des Hauptauslegers.
- Schmieren Sie regelmäßig die Lager mit einem Schmiermittel, oder mit einem ähnlichen Produkt.
- Nach jedem Einsatz im Salzwasser sollte das ganze Boot und die Takelage gründlich mit klarem Wasser abgespült werden.
- Nach dem Segeln, entfernen Sie die Deckluke, und lassen das Innere des Bootes komplett austrocknen. Wenn Sie dies versäumen, kann dies zu Korrosion der elektronischen Bauteile führen.
- Die Dyneema Kordel kann unter bestimmten Bedingungen schrumpfen. Überprüfen Sie öfters, ob alle Takelage Einstellungen noch korrekt sind.
- Behandeln und lagern Sie die Segel stets mit größter Sorgfalt. Lassen Sie diese niemals im Wind flattern, wenn das Boot auf dem Bootsständer sitzt. Legen Sie das Boot auf eine weiche Oberfläche, mit der Takelage in Windrichtung des Rumpfes. Ist die Takelage nicht im Einsatz, legen Sie diese in eine stabile Takelage Box, oder in eine stabile und feste Tasche. Achten Sie auf Ihre Takelage - diese sind Ihr Bootsmotor!

ALTERNATIVE AKKU POSITION

Wenn Sie es vorziehen, wiederaufladbare Akkupacks wie Li-Fe (Lithium Ferrite), oder Ni-Cad (Nickel Cadmium) Packs zu verwenden, können diese an der Kielbox Seite im inneren des Rumpfes befestigt werden. Diese sind dann über das geöffnete Deck neben dem Mast zugänglich. Die Akkus können mit selbstklebendem Klettband befestigt werden. Um den Akku hier zu positionieren, benötigen Sie ein kurzes Verlängerungskabel für das Akkukabel.

Der Vorteil dabei ist, dass Sie nur die kleine Abdeckung anheben müssen, um den Akku zu wechseln. Es hilft Ihnen auch das Boot bei leichtem Wind zu trimmen, indem der Akku weiter nach vorne bewegt wird.

Bei stärkeren Winden können Sie, wenn nötig, den Akku wieder nach hinten schieben, und positionieren den Akku auf dem Servohalter. Um dies zu erreichen, wird das Boot mit einer „Snap-In“ Platte (Siehe Foto 1) geliefert, um die Lücke im Servohalter auszufüllen, wo normalerweise der Standard Akkuhalter wäre. Einfach die Platte an ihrer Position einklipser, und den Akku mit Klettband befestigen. Diese Platte finden Sie im Zubehörbeutel.



ERSATZTEILLISTE

Um Ersatzteile für die DragonForce 65 zu bestellen, verwenden Sie die Teilenummer in der unten aufgeführten Ersatzteilliste.

Artikel Nr:	Artikel
880502	Standardkiel m. Schrauben
880503	Ruder
880504	550g Standardballast
880510	Umlenkrolle
880511	1m elastische Folie
880519	Gummikappe f. Windenseil (2Stk)
881210	Stellösen (10 Stk.)
880532	Deckösen (10Stk)
880565	DF65 V5 Birnenförmige Luffringe für Hauptsegel (10Stk.)
880534	240mm Kiel mit Schrauben (kurz)
880535	Aluminium Ruder Arm Set
880536	Gummistöpsel (4Stk.)
880542	Kunststoff Bootsständer
880545	Segelwindenservo Set 2014 Version
880551	Sicherungsmetallringe f. Mast (10 Stk.)
880552	Akkubox f. Empfänger
880554	Mastbefestigungsrohr
880559	Befestigungsklippe f. Kordel (2Stk)
880570	DF65 V5 „O“ Silikongummiringe (10Stk)
881501	Servoträger
881502	Box f. Finne & Mastbefestigung
881503	Rammer vorne (2Stk)
881504	Digitales Ruderservo m. Metallgetriebe (neu)
881155	J4C05 Sender & J5C01 Empfänger Set
881506	J5C01 Empfänger
881507	5m weiße „Dyneema“ Kordel
881508	Segel Set A+. 50 Micron Mylar, bedruckt
881509	Segel Set A. 50 Micron Mylar, bedruckt
881510	Segel Set B. 50 Micron Mylar, bedruckt
881511	Segel Set C. 50 Micron Mylar, bedruckt
881512	A+ Schwenkkopf (Mastspitze) & oberer Karbon Ausleger
881513	A, B & C Schwenkkopf (Mastspitze) & oberer Karbon Ausleger
881514	Edelstahl Segelschlaufenhaken (10Stk)
881515	Edelstahl Verriegelungshaken (10Stk)
881516	Rudergestänge m. Faltenbälge V6
881517	Mast Set A+
881518	Mast Set A
881519	Mast Set B
881520	Mast Set c
881521	Gegengewicht m. Welle(4Stk) V6
881522	Ausleger (geeignet f. alle Takelagen) V6
881523	Hauptausleger A+
881524	Hautausleger Set (geeignet für A, B & C Takelage)
881525	Rumpf - weiß lackiert Version V6
881526	Metallringe für Hauptführungstrense (10 Stk.)
881527	Deck- Akku Abdeckung (4Stk) V6
881528	Transparente Abdeckung (2 Stk.) V6
881529	Schaltgestänge m. Gummibalg & Schalteranschluss V6
881530	komplett montierte „A+“Takelage (ohne Segel) V6
881531	montierte „A“Takelage (ohne Segel) V6
881532	montierte „B“Takelage (ohne Segel) V6
881533	montierte „C“Takelage (ohne Segel) V6
881534	Kielbolzen Befestigungsplatte f.Hautführungstrense (2Stk.)
881535	V6 Dekor Set f. Rumpf
881536	hinterer Anschluss f. Auslegerendstück (10 Stk.)
881537	Ausleger Ringanschluss f. 5mm Auslegerrohr (10 Stk.)
881538	vorgeformter, schwarzer Silikonschlauch (20 Stk.)
881539	geformte Manschette f. Mastbaumsockel
881540	Beschlag f. Vorsegel (Vorstag) (4 Stk.)
881541	DF65 Lager (4 Stk.)
881542	Schaltgestänge m. Gummibalg (kompatibel mit V3-V5 Rumpf, zur Installation des 8815 Servoträger)

GEWÄHRLEISTUNG:

Unsere Artikel sind mit den gesetzlich vorgeschriebenen 24 Monaten Gewährleistung ausgestattet. Sollten Sie einen berechtigten Gewährleistungsanspruch geltend machen wollen, so wenden Sie sich immer an Ihren Händler, der Gewährleistungsgeber und für die Abwicklung zuständig ist. Während dieser Zeit werden evtl. auftretende Funktionsmängel sowie Fabrikations- oder Materialfehler kostenlos behoben. Weitergehende Ansprüche z.B. bei Folgeschäden sind ausgeschlossen. Der Transport zur Servicestelle muss frei erfolgen, der Rücktransport zu Ihnen erfolgt ebenfalls frei. Unfreie Sendungen können nicht angenommen werden. Für Transportschäden und Verlust Ihrer Sendung können wir keine Haftung übernehmen. Wir empfehlen daher eine entsprechende Versicherung.

Senden Sie bitte Ihr Gerät an die für das jeweilige Land zuständige Servicestelle.

Zur Bearbeitung Ihrer Gewährleistungsansprüche müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Legen Sie Ihrer Sendung den Kaufbeleg (Kassenzettel/Rechnungskopie) bei.
- Betrieb des Gerätes gemäß der Bedienungsanleitung im nichtgewerblichen Bereich.
- Es wurden ausschließlich empfohlene Stromquellen und empfohlenes Zubehör verwendet.
- Feuchtigkeitsschäden, Fremdeingriffe, Verpolung, Überlastungen und mechanische Beschädigungen liegen nicht vor.
- Fügen Sie sachdienliche Hinweise zur Auffindung des Fehlers oder des Defektes bei.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS:

Sowohl die Einhaltung der Montage- und Betriebsanleitung als auch die Bedingungen und Methoden bei Installation, Betrieb, Verwendung und Wartung der Fernsteuerkomponenten können von uns nicht überwacht werden. Daher übernehmen wir keinerlei Haftung für Verluste, Schäden oder Kosten, die sich aus fehlerhafter Verwendung und Betrieb ergeben oder in irgendeiner Weise damit zusammenhängen. Generell übernimmt die Fa. Ripmax keinerlei Haftung für die gesamte Funktionskette "Modell". Ripmax haftet nicht für Verluste, Folgeschäden, Schäden oder Kosten, die sich aus fehlerhafter Verwendung und Betrieb ergeben oder in irgendeiner Weise damit zusammenhängen. Soweit gesetzlich zulässig, ist die Verpflichtung der Fa. Ripmax zur Leistung von Schadensersatz, gleich aus welchem Rechtsgrund, begrenzt auf den Rechnungswert der an dem schadensstiftenden Ereignis unmittelbar beteiligten Warenmenge der Fa. Ripmax.

ZULASSUNGSBESTIMMUNGEN:

Die Richtlinie „RE“ ist die europäische Direktive für Funkanlagen und Telekommunikationssendeinrichtungen und die gegenseitige Anerkennung ihrer Konformität. Mit der Richtlinie ist unter anderem das Inverkehrbringen, sowie die Inbetriebnahme von Funkanlagen in der Europäischen Gemeinschaft festgelegt.

 Als Zeichen, dass die Geräte den gültigen Europäischen Normen entsprechen, wird das CE-Symbol angebracht. Diese Kennzeichnung ist für alle Länder in der Europäischen Union gleich. Dieses Produkt kann in allen EU-Ländern und in der Schweiz betrieben werden. Wir weisen darauf hin, dass die Verantwortung für eine den Richtlinien entsprechende Funkanlage bei Ihnen, dem Anwender liegt.

KONFORMITÄTERKLÄRUNG:

Hiermit erklärt Ripmax Ltd., dass sich dieses Gerät in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Vorschriften der entsprechenden EU-Richtlinien befindet. Die Original-Konformitätserklärung finden Sie im Internet unter www.ripmax.com, bei der jeweiligen Gerätebeschreibung durch Aufruf des Links „Konformitätserklärung“.

ENTSORGUNG:

 Dieses Symbol bedeutet, dass elektrische und elektronische Geräte am Ende ihrer Nutzungsdauer vom Hausmüll getrennt, entsorgt werden müssen. Entsorgen Sie das Gerät bei Ihrer örtlichen, kommunalen Sammelstelle, oder Recycling-Zentrum. Dies gilt für alle Länder der Europäischen Union sowie in anderen Europäischen Ländern mit separatem Sammelsystem.

 Altbatterien und Akkus dürfen nicht in den Hausmüll. Verbraucher sind gesetzlich verpflichtet, diese zu einer geeigneten Sammelstelle zu bringen. Altbatterien und Akkus enthalten wertvolle Rohstoffe, die wieder verwertet werden.

Die Zeichen unter den Mülltonnen stehen für:

Pb: Batterie enthält Blei

Cd: Batterie enthält Cadmium

Hg: Batterie enthält Quecksilber

Hinweis: (Gültig nur für Deutschland)

Am 1. Oktober 1998 trat eine neue Batterieverordnung in Kraft, welche die Rücknahme und Entsorgung gebrauchter Batterien regelt. Hierdurch besteht eine Rücknahme-, Verwertungs- und Beseitigungspflicht für alle Batterien. Dieser werden wir gerecht, indem wir bei der RENE AG registriert sind, die eine flächendeckende Rücknahme und Entsorgung sicherstellt. Sie, verehrter Kunde, können Ihre Batterien, an folgenden Stellen, kostenlos zur Entsorgung abgeben.

- Kommunale Rücknahmestellen
- Bei Ihrem Fachhändler
- An jeder Verkaufsstelle für Batterien (unabhängig davon, wo die Batterie gekauft wurde).

JOYSWAY HOBBY (HK) LTD.



BITTE BEACHTEN SIE DIESE INFORMATIONEN FÜR SPÄTERE REFERENZEN

Ripmax Ltd.

**Ripmax Corner
Green Street**

Enfield EN3 7Sj, UK

Tel: +44(0)20 8282 7500

Fax: +44(0)20 8282 7501

**Email: mail@ripmax.com
Website: www.ripmax.com**

Ripmax GmbH

Stuttgarter Straße 20/22

75179 Pforzheim

Tel: +49(0)7231 46 94 10

**Email: info@ripmax.de
Website: www.ripmax.de**

